

Medienmitteilung

Aufgedeckt: Statt Kunstpelz klebt Echtpelz an Deichmann Schuhen und Forever 18 Mützen

Berlin, 6. Februar 2014 – Wieder entpuppt sich Kunstpelz als echt: Labortests weisen Tierhaare an Deichmann Schuhen und Bommelmützen von Forever 18 nach. Die Petition zur Kennzeichnungspflicht von Echtpelzprodukten kann noch 10 Tage mitgezeichnet werden.

Neue Labortests decken auf: Vermeintliche Kunstpelz-Bommel an Deichmann Schuhen und Forever 18 Mützen sind aus Echtpelz. Nur 3 € kosten aktuell die Mützen beim Girlie-Label Forever 18, mit Sitz in Hongkong. Und 6,95 € sind die Graceland-Schuhe wert, die von Deichmann vertrieben werden, dem Unternehmen, das auf vielen Positivlisten deutscher Tierschutzorganisationen geführt wird und sich öffentlich von Echtpelz distanziert. Beide Produkte wurden der Initiative „Kunstpelz ist ECHT“ von Pelzdetektiven zugesandt. „Wir haben ca 500 aktive Pelzdetektive in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die uns täglich mit Hinweisen versorgen,“ sagt Julia Akra, Sprecherin der Initiative.

Kunstpelz ist echt: Wer bisher dachte, er sei mit Kunstpelz auf der sicheren Seite, hat sich daher getäuscht. Denn trotz der Einfuhrverbote gelangen aufgrund der fehlenden Kennzeichnungspflicht für Echtpelzprodukte jährlich Hunderttausende Tierfelle „made in China“, oft von Hund und Katze, auf den deutschen Markt. Hintergrund hierfür ist, dass Echtpelze aus der chinesischen Billigproduktion teilweise auf dem globalisierten Markt günstiger angeboten werden können als Kunstpelze.

Flächendeckende Verbrauchertäuschung mit falschen oder fehlenden Bezeichnungen

Der Verbraucher wird nicht ausreichend informiert und damit in der Folge flächendeckend getäuscht. Echtpelzprodukte sind häufig gar nicht oder nur schlecht oder auch für den Verbraucher nicht nachvollziehbar mit Fantasienamen gekennzeichnet (z.B. „Maopee“, „Genotte“, „Bergkatze“ oder „Gayangi“ für Katzenfell; „Asiatischer Wolf“, „Dogue de Chine“ oder „Loup d`Asie“ für Hundefell).

Die bisher fehlende Kennzeichnungspflicht von Echtpelzprodukten ist als wichtiges Instrument der Verbraucherinformation zu sehen. Vorbild für eine gesetzliche Verpflichtung zur Kennzeichnung von Echtpelzen ist die Deklarationspflicht in der Schweiz. Dort müssen Pelze und Pelzprodukte mit dem wissenschaftlichen und zoologischen Namen der Tierart, der Herkunft des Felles und der Art der Gewinnung (d.h. ob ein Tier gejagt wurde oder aus welcher Art von Zucht es stammt) deklariert werden.

Produktionsbedingungen der Pelze sind grausam

Neben der Verbrauchertäuschung sind die Produktionsbedingungen der chinesischen Hunde- und Katzenfelle ein großes Problem. Zusammengepfercht auf engstem Raum, vegetieren die Tiere bis zur Schlachtung vor sich hin. Die Hunde und Katzen werden unter schlimmsten Bedingungen gehalten, bis sie erdrosselt, vergast, erschlagen oder abgestochen werden. Um das Fell nicht zu beschädigen, wird zB ein Stich in die Leiste gesetzt, um das Tier ausbluten. Manchmal ist es daher noch nicht tot, wenn die Häutung beginnt. Video (Vorsicht, sehr verstörende Bilder): <http://www.youtube.com/watch?v=3qFjJUtRI8> Aber auch Marderhunde, Füchse, Waschbären und Kaninchen vegetieren in Drahtgitterkäfigen auf Pelzfarmen, auch in Europa, um als Besatz an Jacken oder anderen Produkten zu landen.

Mit der Kampagne „Kunstpelz ist ECHT“ will die Initiative von Tierschutzorganisationen mit der gleichnamigen Website und Facebook-Seite den Verbraucher aufklären und den Pelzhandel anhand der dadurch sinkenden Nachfrage stoppen. Die Mehrheit der Verbraucher mögen Hund oder Katze lieber lebendig auf der Couch als tot am Kragen. Mit einer öffentlichen Petition an den Deutschen Bundestag soll eine Gesetzesänderung bezüglich der Kennzeichnungspflicht erreicht werden (Petition 47404).

Weitere Presse-Informationen: <http://www.kunstpelz-ist-echt.de/#presse> (inkl. Bildmaterial).

Die Tierschutzorganisationen Animals' Liberty, Animals United, Wahro - World Animal Help and Rights Organisation sowie das Model Sandy P. Peng und die Illustratorin Eden Lumaja haben sich zusammengeschlossen, um der chinesischen

Pelzindustrie den Kampf anzusagen. Ihr Ziel: Handel mit (falsch deklarierten) Echtpelzprodukten stoppen. Eine klare Kennzeichnungspflicht durchsetzen. Ihr Mittel: Aufklärung – denn der Verbraucher hat die Macht.

Kontakt:

Julia Akra
Animals' Liberty
Tel.: 0179.120 97 84
Mail: juliaa@animalsliberty.de